



## **Olga Swerlowa**

**Traducere și consiliere de specialitate: Katarzyna Sroka**

**Deutsch für Kinder  
Lehrerhandbuch  
mit Bildkarten und Kopiervorlagen**

**Limba germană  
Ghidul profesorului  
Sugestii metodice. Teste. Fișe de lucru și carduri**

**Clasa a II-a**

# **2**



# Inhaltsverzeichnis

## **I. Konzeption und Aufbau des Lehrwerks *Hallo Anna art* (Band 2)** 5

## **II. Methodische Hinweise zu den einzelnen Kapiteln des Lehr- und Arbeitsbuches** 9

Einstiegslektion: Grüße von den deutschen  
Freunden 10

Wiederholungsspiel 14

Lektion 1: Hallo, wie geht's dir? 17

Lektion 2: Ich höre gern Musik 30

Lektion 3: Zum Geburtstag viel Glück! 40

Lektion 4: Ich kann singen und tanzen! 51

Lektion 5: Endlich Winter! 61

Lektion 6: Hast du ein Haustier? 72

Lektion 7: Bei Grazia zu Besuch 82

Lektion 8: Wohin gehen wir denn? 92

Feste und Feiertage

Martinstag 104

Kinder lieben Karneval 106

Das Märzchen 108

Muttertag 109

Wir spielen Theater 110

Alle Buchstaben sind Freunde 110

## **III. Kopiervorlagen**

Lektion 3: Memory 112

Lektion 6: Schwarzer Peter 113

Lektion 7: Memory 116

## **IV. Tests**

Lektion 1: Hallo, wie geht's dir?

Test 1A 118

Test 1B 120

Lektion 2: Ich höre gern Musik

Test 2A 122

Test 2B 124

Lektion 3: Zum Geburtstag viel Glück!

Test 3A 126

Test 3B 128

Lektion 4: Ich kann singen und tanzen!

Test 4A 130

Test 4B 132

Lektion 5: Endlich Winter!

Test 5A 134

Test 5B 136

Lektion 6: Hast du ein Haustier?

Test 6A 138

Test 6B 140

Lektion 7: Bei Grazia zu Besuch

Test 7A 142

Test 7B 144

Lektion 8: Wohin gehen wir denn?

Test 8A 146

Test 8B 148

Lösungen 151

# Bildkartenverzeichnis (CD)

## **Lektion 2**

Fangen spielen  
Verstecken spielen  
Domino spielen  
Gitarre spielen  
fotografieren  
Flöte spielen  
Karten spielen  
Computer spielen  
mit Puppen spielen  
Klavier spielen  
Musik hören  
Lego spielen  
skaten  
basteln

## **Lektion 3**

das Auto  
das Puppenhaus  
das Computerspiel  
der Teddy  
das Puzzle  
die Uhr

## **Lektion 4**

laufen  
kochen  
backen  
schwimmen  
Rad fahren  
Seil springen  
tanzen  
jonglieren

## **Lektion 5**

einen Schneemann bauen  
Schi laufen  
Eishockey spielen  
eine Schneeballschlacht machen  
Schlittschuh laufen  
rodeln

## **Lektion 6**

der Hamster  
die Maus  
das Kaninchen  
der Papagei  
der Fisch  
das Meerschweinchen  
die Schildkröte

## **Lektion 7**

Brot  
Tee  
Ei  
Kaffee  
Wurst  
Majonäse  
Butter  
Honig  
Fisch  
Käse  
Salz und Pfeffer  
Gemüse

## **Lektion 8**

zu Oma  
ins Schwimmbad  
in die Bibliothek  
nach Hause  
ins Kino  
in die Schule  
in den Garten  
in den Park  
auf den Spielplatz  
ins Theater  
in den Zoo

# **I. Konzeption und Aufbau des Lehrwerks *Hallo Anna art* (Band 2)**

# I. Konzeption und Aufbau des Lehrwerks *Hallo Anna art* (Band 2)

Wie im ersten Band begleiten Anna, Benno und ihre Freunde die Schüler beim Deutschlernen. Zusammen mit ihnen lernen die Schüler weitere Aspekte des deutschen Schulalltags und andere Bereiche des Lebens von Kindern im deutschen Sprachraum kennen.

Lustige, farbenfrohe Bilder und Fotos regen die Fantasie der Kinder an, verschaffen einen Einblick in die deutsche Realität, entlasten das Hör- und Leseverstehen bzw. die Einführung von neuen Wörtern und Strukturen.

Der zweite Band besteht aus acht Kapiteln, einer Einstiegslektion, einer Zusatzlektion, die Feste wie den Martinstag, den Karneval, das Märzchen und den Muttertag vorstellt, sowie einem Theaterstück.

Die einzelnen Kapitel tragen die folgenden Titel:

## **Einstiegslektion:**

*Grüße von den deutschen Freuden*

*Lektion 1 Hallo, wie geht's dir?*

*Lektion 2 Ich höre gern Musik*

*Lektion 3 Zum Geburtstag viel Glück!*

*Lektion 4 Ich kann singen und tanzen!*

*Lektion 5 Endlich Winter!*

*Lektion 6 Hast du ein Haustier?*

*Lektion 7 Bei Grazia zu Besuch*

*Lektion 8 Wohin gehen wir denn?*

## **Zusatzlektionen: Feste und Feiertage**

*Martinstag*

*Kinder lieben Karneval*

*Das Märzchen*

*Muttertag*

## **Wir spielen Theater**

*Alle Buchstaben sind Freunde*



Die Kapitel des zweiten Bandes sind genau so aufgebaut wie im ersten Band, was dem Lehrer die Orientierung und die Arbeit mit dem Buch erleichtern soll.

Jedes Kapitel (1-8) besteht aus acht Seiten. Die ersten beiden Seiten machen die Schüler mit der Situation vertraut, Wortschatz und Strukturen werden eingeführt.

Hier sehen die Schüler die Protagonisten des Buches in der jeweiligen Umgebung – mal ist dies der Sportplatz, mal ein Kinderzimmer voller Spielsachen. Die Szenarien entsprechen jedoch immer der Erfahrungswelt der Altersgruppe.

Obwohl die Kinder im zweiten Lernjahr damit beginnen, auf Deutsch zu lesen und zu schreiben, spielen die visuellen Aspekte des Lehrbuchs immer noch eine sehr wichtige Rolle. Sie haben nicht nur die Aufgabe, das Verstehen zu erleichtern, sondern sollen nach wie vor den Kindern dabei zu helfen, neue Dinge zu benennen und zu ordnen. Außerdem sollen sie Interesse wecken, das Kennenlernen eines neuen Themas erleichtern und das Lernen insgesamt unterstützen.

Die folgenden zwei Seiten jedes Kapitels sind die *Spielseiten*. Hier üben die Kinder die eingeführten Vokabeln und Strukturen auf spielerische Weise. Im zweiten Jahr werden neben den bereits bekannten Spielen wie z. B. Gedächtnisspielen, Bewegungsspielen, Ballspielen, Blinde Kuh, Stille Post, Bingo, Memory, Rätsel, Pantomime usw. ein paar neue Spiele eingeführt.

Die nächsten zwei Seiten jedes Kapitels sind auf die Entwicklung des Hörverstehens gerichtet und enthalten sowohl einen Hörtext als auch ein Lied. Die Hörtexte beschäftigen sich mit Situationen aus dem Leben von Anna, Benno und ihren Freunden. Im zweiten Band sind die Hörtexte ein bisschen länger und komplexer, auch die Aufgaben erfordern ein vertieftes Textverständnis. Die Illustrationen haben hierbei entlastende Funktion, sie helfen den Kindern dabei, sich die Gesprächssituation vorzustellen und vermitteln Informationen, die für das Bearbeiten der Aufgabe wichtig sind.

Die Lieder schulen Aussprache, Sprachrhythmus und Intonation. Sie können ebenfalls inszeniert werden, was der Entwicklung der Klassengemeinschaft dient und den Teamgeist stärkt.

Auf den letzten beiden Seiten jedes Kapitels findet man die „Schmunzelseiten“ mit den Rubriken *Scherz-Zoo* und *Humor-Labor*. Wie auch im ersten Band sollen die Texte auf diesen Seiten die Kinder zum Lachen bringen, eine fröhliche Unterrichtsatmosphäre schaffen und zum Deutschlernen motivieren.

Die *Einstiegslektion* und die abschließende Sequenz *Feste und Feiertage* bieten viele landeskundliche Informationen und enthalten unterhaltsames Material rund um Feste und Feiertage, wie den Martinstag, Karneval, Muttertag in Deutschland und das Märzchen in Rumänien. Auch diese Seiten sind bildreich und bunt gestaltet.

Auch der Aufbau der Kapitel im Arbeitsbuch folgen einem beständigen Schema. Den Hauptteil (8 Seiten) stellen abwechslungsreiche Übungen dar, die den Unterrichtsstoff festigen. Die Schüler wiederholen neue Wörter und Strukturen und bearbeiten interessante, unterhaltsame und manchmal hintersinnige Aufgaben. Aufgabentypen, die den Kindern schon vertraut sind, wechseln sich mit neuen Übungen ab, so dass keine Langeweile aufkommt. Die Kinder zeichnen, malen aus, schneiden aus, setzen zusammen und kleben auf und lernen so „nebenbei“ in der Fremdsprache zu lesen, zu schreiben und zu sprechen.

Neu im Vergleich zu Band 1 ist der Hörtext in jeder Lektion des Arbeitsbuches. Meistens handelt es sich hierbei um eine kleine, lustige Geschichte. Außerdem gibt es nun regelmäßig Aufgaben zum jeweiligen Lied der Lektion (in der Regel zwei bis drei Übungen, die sich mit dem Wortschatz und der Melodie des Liedes detaillierter beschäftigen).

Fester Bestandteil jedes Kapitels ist die „Experiment-Seite“, hier sind kleine Zaubertricks, Spiele und Experimente zu finden. Diese Seite zielt auf die emotionale, intellektuelle und motorische Entwicklung der Kinder ab.

Die Experimente können im Unterricht ohne größere Vorbereitung durchgeführt werden. Beim Experimentieren lernen die Kinder neue Wörter, Gedichte und Zaubersprüche kennen. Die Kinder werden daheim am liebsten von gerade diesem Teil des Unterrichts erzählen und die Zaubertricks mit ihren Familien teilen. Wenn das Kind seinen Geschwistern oder Eltern den Zaubertrick zeigen will, wird es automatisch auch das dazu gehörige Gedicht aufsagen und so beweisen, wie viel es schon gelernt hat. So können sich auch die Eltern davon überzeugen, dass Spiele im Deutschunterricht auch dem Fremdspracherwerb dienen.

Die letzte Seite in jedem Kapitel des Arbeitsbuches ist die *Das kann ich!*-Seite. Die Kinder wissen bereits, wie damit gearbeitet wird. Wichtig ist die Zusammenarbeit des Lehrers und der Eltern. Das, was in der Klasse eingeführt und gefestigt wurde, muss zu Hause aufgefrischt und wiederholt werden.

Die Schüler testen selbst, was sie schon auf Deutsch können. Da sie bereits über die ersten Lese- und Schreibkompetenzen auf Deutsch verfügen, können sie den schriftlichen Teil selbst übernehmen. Die Arbeit mit der *Das kann ich!*-Seite kann so aussehen, dass die Kinder die deutschen Vokabeln oder Wendungen, die sie gelernt haben, und Entsprechung in ihrer Muttersprache eintragen. So können die Schüler die Unterrichtsinhalte wiederholen.

Die Eltern oder die betreuenden Personen sollten die Kinder dabei begleiten und unterstützen, ihnen aber nichts abnehmen. Es ist wichtig, sich dafür zu interessieren, was die Kinder im Unterricht lernen, aber dieses Interesse sollte sich nicht auf Abfragen und Kontrolle beschränken. Wirkliches Engagement bedeutet eine aufmerksame Teilnahme am schulischen Leben. Damit der Lernprozess harmonisch und effektiv verläuft, müssen die Kinder Lob für ihre Fortschritte und Ermutigung bei Schwierigkeiten erfahren.

Für den Lehrer stellen die *Das kann ich!*-Seiten eine Form des Feedbacks dar, wie die Schüler arbeiten, ob das Lerntempo angemessen ist, was man wiederholen sollte, welche Kinder Zusatzaufgaben erhalten können und welche mehr Zeit benötigen. All das hat Einfluss auf die Individualisierung des Lehrprozesses, die so wichtig für sein Gelingen ist.

## **II. Methodische Hinweise zu den einzelnen Kapiteln des Lehr- und Arbeitsbuches**

# Einstiegslektion

## Themen/Situationen:

- Wiedersehen mit Anna und ihren Freunden
- Sich kennenlernen
- Landeskunde

## Sprachhandlungen:

- Sich begrüßen und sich verabschieden
- Personen aus dem Buch vorstellen
- Gefallen äußern, Freude ausdrücken

## Sprachliche Strukturen:

### Aktiv:

- *Guten Morgen! / Hallo.*
- *Toll! Prima! Super!*
- *Oje!*
- *Aua!*
- *Du bist dran!*
- *Gewonnen!*
- *Gratuliere!*

## Materialien:

Porträts von den Hauptfiguren, evtl. aktuelles Zeitungsmaterial (z. B. Fotos) • Spiegel • zwei Hüte • weicher Ball • CD-Player und Audio-CD 1

Die Einstiegsseiten im zweiten Band des Lehrwerkes *Hallo Anna art* haben den Zweck, die Schüler (im Folgenden „S.“ genannt) zur Wiederholung des Stoffes des ersten Lernjahres anzuregen. In leistungsstarken Gruppen verläuft die Arbeit hauptsächlich auf Deutsch. Es ist wichtig, dass die S. sich wieder an den neuen Klang der deutschen Sprache gewöhnen und erneut in die Sprache „eintauchen“.





## Seiten 4-5: Grüße von den deutschen Freunden

- Die S. betrachten die Fotos auf der ersten Doppelseite, die landeskundliche Informationen vermittelt bzw. bereits vorhandenes Wissen aktiviert. Der Lehrer (im Folgenden „L.“ genannt) hilft, indem er Fragen stellt, wie z. B.: *Woher kommen Anna, Benno und ihre Freunde? Welche Sprache sprechen sie? In welchen Ländern spricht man noch Deutsch? Welche deutschen Städte kennen die S.? Wodurch sind diese Städte bekannt?*
  - Anhand einer Karte der deutschsprachigen Länder führt der L. die Namen der D-A-CH-Länder ein oder wiederholt sie (*Deutschland, Österreich, die Schweiz*). Nun sind die Kinder an der Reihe. Sicher wissen viele schon, wie die Hauptstädte dieser Länder heißen, so dass der L. danach fragen kann. Die S. kennzeichnen auf der Karte in ihrem Lehrbuch die Hauptstädte der deutschsprachigen Länder. Der L. weist sie darauf hin, dass die Städtenamen in der Muttersprache und auf Deutsch verschiedenartig klingen.
  - Es wäre sinnvoll, falls möglich, aktuelle Informationen (Fakten, Bilder usw.) zu verwenden und die S. zu fragen, was sie in der Zwischenzeit noch über Deutschland, Österreich und die Schweiz erfahren haben. Der L. versucht, mit den S. ein möglichst aktuelles, dem Alter entsprechendes Bild von Deutschland bzw. den deutschsprachigen Ländern zu erstellen.
  - Und zuletzt: *Und du? Wo wohnst du?* Die S. können sicher diese Fragen beantworten und Einiges über ihre Städte sagen, auch in der Muttersprache.
- **Typisch Deutsch-Spiel**  
Die Kinder sitzen im Kreis, der L. zeigt verschiedene Bilder und Fotos, auf denen einige Aspekte des Lebens in Deutschland zu sehen sind, z. B. ein typisch deutsches Haus, eine Brezel, ein BMW oder Skifahren in den Alpen oder auch Gegenstände, die man mit Deutschland oder Österreich oder mit der Schweiz assoziieren kann (z. B. Schokolade). Es gibt allerdings Fotos, die eindeutig nicht aus Deutschland stammen, z. B. eine japanische Pagode oder ein Strand mit Palmen. Die Kinder müssen die Bilder einordnen und, falls möglich, ihre Entscheidung begründen. Die Aufgabe wird natürlich in der Muttersprache durchgeführt.



## Seiten 6–7: Grüße von den deutschen Freunden

- Anna und ihre Freunde begleiten die S. auch im zweiten Band durch alle Lektionen des Lehrwerks. Vier kleine Szenen (auf der zweiten Doppelseite) aus dem Leben von Anna und ihren Freunden bilden den Ausgangspunkt, um sich an die Haupthelden, ihre Hobbys, Lieblingsessen, Familien usw. zu erinnern. Diese Doppelseite bietet den S. die Möglichkeit, ihr Wissen zu aktivieren und ihre Kenntnisse zu wiederholen und, falls nötig, zu ergänzen. Der L. übernimmt die Funktion eines Moderators, indem er Fragen zu einzelnen Personen stellt (Name, Alter, Lieblingsessen, evtl. Familie und Haustiere, Lieblingsfächer in der Schule usw.). Dabei könnte der L. die „Großporträts“ von einzelnen Personen zeigen oder an die Pinnwand anbringen und Informationen auf Kärtchen notieren und genauso anpinnen, so dass eine Collage entsteht. Man kann hierbei das Poster von Annas Mitschülern verwenden. In leistungsstarken Gruppen können die S. in Kleingruppen arbeiten. Jede Gruppe übernimmt eine bereits aus Band 1 bekannte Person und sammelt Informationen über sie. Die Kinder können malen, was sie mit der Figur verbinden oder es auf Kärtchen schreiben. Dann werden diese Informationen als Plakat oder Collage im Plenum präsentiert. Die anderen können ergänzen, hinzufügen. Zur Wiederholung des Lehrstoffs des ersten Lernjahres eignen sich die folgenden Spiele:

- **Spiegelspiel**  
Die S. sitzen an ihren Tischen. Ein Kind geht mit einem Spiegel herum, bleibt vor einem Kind stehen und hält den Spiegel so, dass sich das sitzende Kind darin sehen kann. Das Kind mit dem Spiegel in der Hand sagt: *Ich bin Julia und wer bist du?* Das angesprochene Kind antwortet: *Ich bin Leo*, nimmt den Spiegel und führt das Spiel fort. Das andere Kind setzt sich auf den freigewordenen Platz.  
**Fakultativ:** Das gleiche Spiel kann man mit der Struktur *Ich heiße ... – Wie heißt du?* durchführen.
- **Hut-Spiel**  
Alle Kinder sitzen im Kreis und es wird Musik abgespielt, z. B. das Lied aus Band 1 *Hallo Anna, Hallo Benno*, das die Kinder schon kennen. Zwei Hüte wandern von Kind zu Kind, jedes Mal wird der Hut kurz aufgesetzt und dann schnell weitergegeben. Wenn die Musik stoppt, müssen die beiden Kinder, die den Hut gerade auf dem Kopf haben, einander begrüßen, wie z. B. *Guten Morgen, Emma. – Hallo, Maria.*  
**Fakultativ:** Das gleiche Spiel kann man am Ende der Stunde mit Abschiedsformeln spielen: *Auf Wiedersehen, Emma. – Tschüs, Maria.*



## Seiten 6–7: Grüße von den deutschen Freunden

- **Namensball**

Die Kinder sitzen im Stuhlkreis, ein Kind steht mit einem Ball in der Mitte. Mit einer plötzlichen Bewegung wirft das Kind den Ball zu einem Mitschüler. Dieser muss schnell nicht nur sich selbst vorstellen, sondern auch die Person in der Mitte, z. B. *Hallo, ich bin Matei und das ist Sofia*. Dann darf der S. mit dem Ball in die Mitte des Kreises gehen.

**Fakultativ:** Wenn sich die Kinder schon besser kennen, kann man das Spiel so spielen, dass das Kind, welches den Ball fängt, nicht den eigenen, sondern die Namen seiner Sitznachbarn auf der linken und rechten Seite nennen muss, z. B. *Hallo, ich bin Matei. Und das sind Sofia und Filip*.

- **Lob-Spiel**

Jedes Kind erhält eine Bildkarte mit einer Bewegung oder Tätigkeit (*springen/lesen/schreiben/malen/rechnen*). Die S. stehen im Kreis oder sitzen an ihren Tischen. Der L. bittet eine Person in die Mitte. Der L. sagt den folgenden Reim und die S. wiederholen ihn:

*Seht euch mal Mia an,  
was Mia alles kann.*

Das Kind mit der Bildkarte zeigt pantomimisch die abgebildete Aktivität und die anderen reagieren: *Toll! Prima! Super!*

- **Laut-Leise-Spiel**

Die Kinder fassen sich an den Händen und bilden einen Kreis und wiederholen ganz leise ein Wort, z. B. *toll!*. Je enger der Kreis wird und je mehr die S. in die Mitte gehen, desto lauter sprechen sie das jeweilige Wort aus und die Stimmung wird emotionaler. Beim Hinausgehen werden alle wieder leise.

- **Kneif-Spiel**

Die Kinder sitzen im Stuhlkreis. Ein Kind geht außen um den Kreis herum und kneift einen S. leicht. Dieser reagiert mit dem Ausruf: *Aua*. Die zwei Nachbarn links und rechts reagieren tröstend: *Oje!/Oje, du Arme/ Armer*.

- **Froschhüpfen**

In diesem Spiel gibt es zwei Mannschaften. Zuerst wird eine Strecke festgelegt, die hüpfend zurückgelegt werden muss. Die Kinder müssen der Reihe nach die Strecke wie Frösche hin- und zurückhüpfen. Jedes Mal, wenn ein Kind an den Startpunkt zurückkehrt, berührt es den nächsten Spieler und sagt: *Du bist dran*. Wenn ein Team schnell war, wird gerufen: *Gewonnen! Gratuliere!*

**Fakultativ:** Wenn alle die Strecke geschafft haben, kann man die Aufgabe erschweren, indem man einen Ball zwischen die Beine klemmt und dann die Strecke wie ein Frosch abhüpft.



## Seiten 8–9: Wiederholungsspiel

### • Wiederholungsspiel

Damit die S. die wichtigsten Strukturen und Wörter aus dem ersten Band wiederholen und vertiefen, gibt es in der Einstiegslektion ein Wiederholungsspiel.

Gespielt wird zweimal in Zweier-Gruppen.

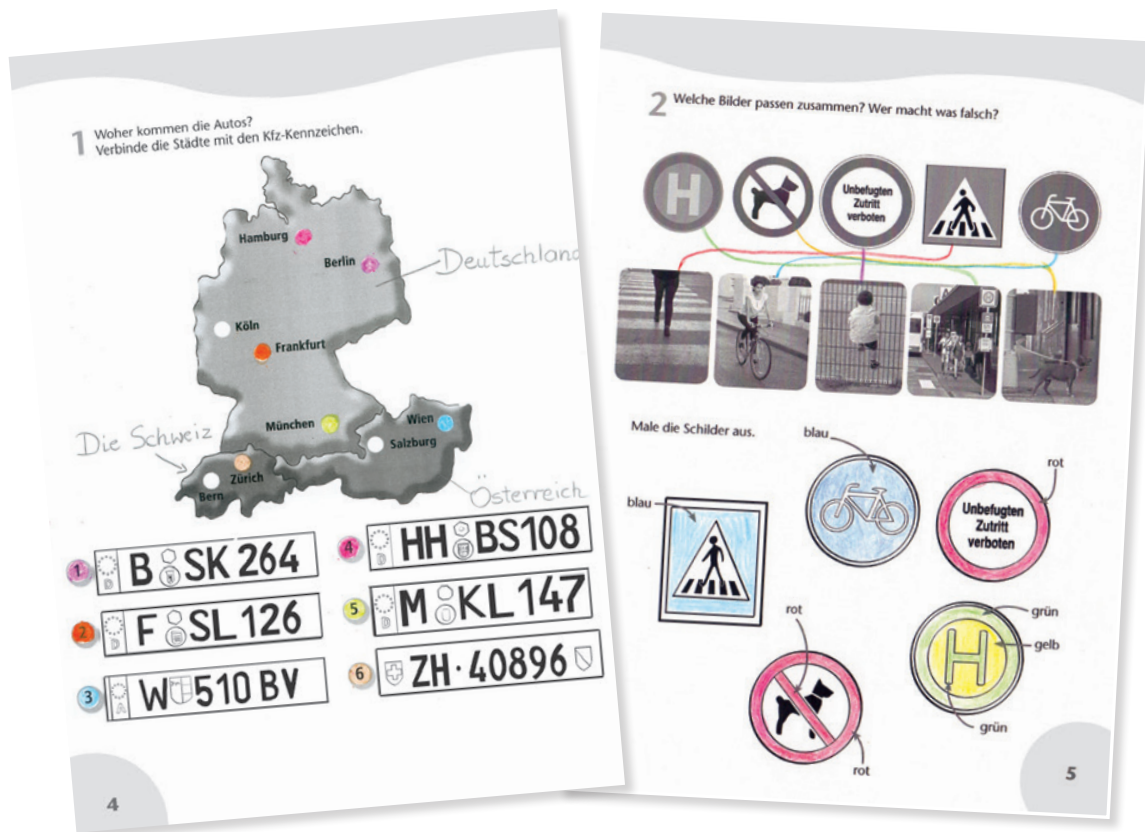
Für das Spiel brauchen die S. neun Münzen oder Kieselsteine als Spielfiguren.

Die S. öffnen ihre Bücher auf Seite 8. Es wird ausgelost, wer das Spiel beginnt (im nächsten Durchgang sollte die andere Person der Zweier-Gruppe beginnen). Das Kind, das anfängt, wählt ein Spielfeld und löst die darauf befindliche Aufgabe.

Wenn ein S. eine Frage richtig beantwortet, darf er einen Stein/eine Münze auf das entsprechende Spielfeld legen.

Nun ist sein Mitspieler an der Reihe.

Dieses Spiel erinnert an „Drei gewinnt“. Man muss drei Felder in einer Reihe „beantworten“. Wer zuerst eine Reihe (horizontal, vertikal oder diagonal) hat, ruft: *Gewonnen!* Während des Spiels geht der L. durch den Raum und hilft den S., falls sie Fragen haben.



## Übung 1:

### Ziel der Übung:

- Die S. trainieren die Konzentrationsfähigkeit und die Beobachtungsgabe
- Die S. vertiefen landeskundliches Wissen

- Der L. fragt die S., welche deutschen Städte sie kennen. Die S. sehen sich die Landkarte an und lesen die Städte vor. Der L. vergleicht die Städtenamen auf Deutsch und in der Muttersprache. Dann fragt er die Kinder, was sie über diese Städte wissen und ob sie schon etwas von ihnen gehört haben. Das Gespräch findet in der Muttersprache statt. Der L. macht die Kinder mit so vielen landeskundlichen Informationen wie möglich vertraut.
- Die S. sehen sich die Nummernschilder genau an. Der L. erklärt, dass links das Buchstabenkürzel des Landes steht, aus dem das Auto kommt (D - Deutschland, A - Österreich). Die Schweizer Nummernschilder enthalten kein Buchstabenkürzel.  
Der L. kann den S. jedoch sagen, dass die internationale Abkürzung für die Schweiz CH ist.
- Der L. fragt die S., mit welchen Buchstaben die angegebenen Städtenamen anfangen. Die Kinder nennen die jeweiligen Buchstaben. Der L. erklärt, dass Nummernschilder häufig den ersten Buchstaben der Stadt enthalten, aus der die Autos kommen. Die S. ordnen die Städtenamen den Nummernschildern zu.

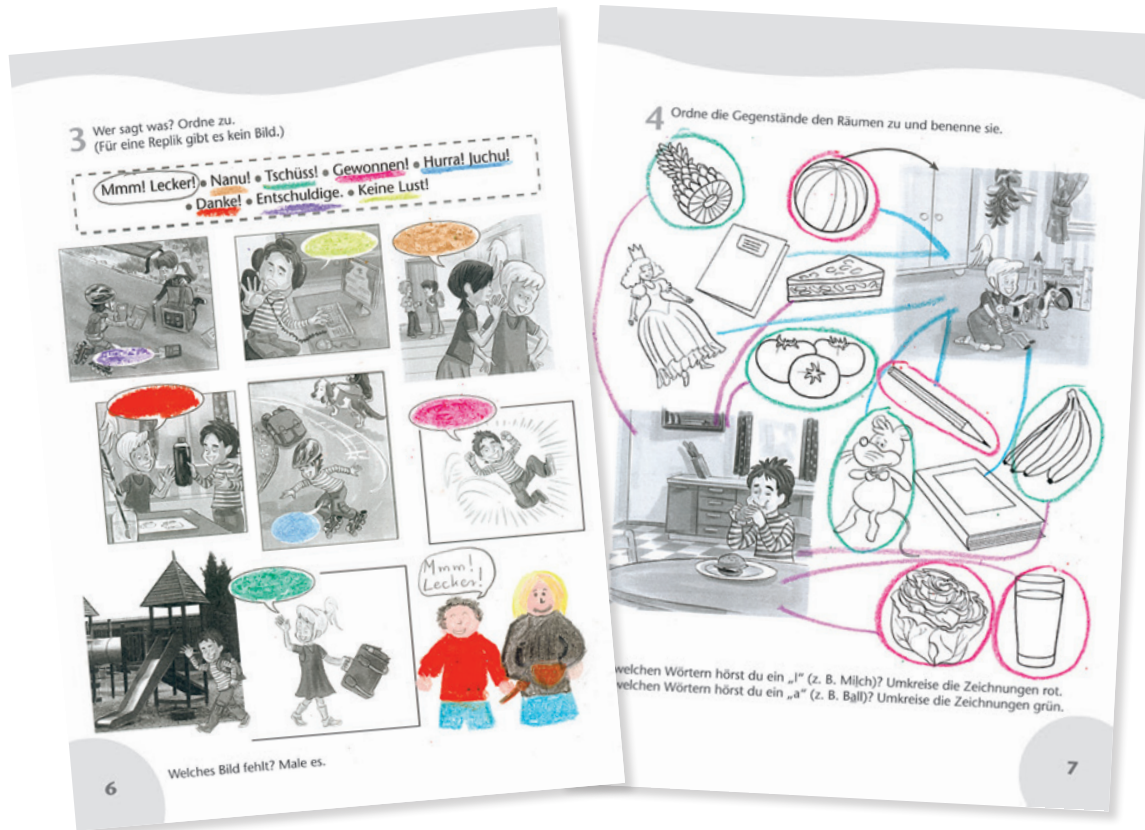
**Achtung:** Auf der Karte sind zwei Städte, die mit „B“ anfangen, Bern und Berlin. Die S. müssen also auf die Länderkennzeichnung achten.

- Man kann die S. fragen, wie Nummernschilder in ihrem Land aussehen und auf die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Nummernschilder in verschiedenen Ländern hinweisen.

## Übung 2

### Ziel der Übung:

- Die S. trainieren ihre Beobachtungsgabe
- Die S. trainieren logisches Denken
- Verkehrserziehung
- Der L. fragt die S., was sie über Verkehrserziehung wissen. Der L. moderiert das Gespräch in der Muttersprache.
- Die S. sehen sich die Bilder im Arbeitsbuch an und suchen Fotos, die zusammenpassen. Anschließend bespricht der L. mit den Kindern, was die abgebildeten Personen falsch machen. Der L. fragt die S., wie man sich in solchen Situationen verhalten sollte.
- Der L. spricht mit den S. über Straßenschilder. Die S. sagen, was die jeweiligen Schilder bedeuten. Die Kinder malen die Bilder aus. Der L. gibt ihnen Tipps dazu. Das ist eine gute Gelegenheit, die Farbbezeichnungen zu wiederholen.
- Der L. kann die S. fragen, welche anderen Straßenschilder sie kennen. Die S. können die Schilder zuhause malen. Der L. bespricht einzelne Straßenschilder mit der Klasse und hält die Kinder dazu an, Straßenschilder zu befolgen und sich umsichtig im Straßenverkehr zu verhalten.



## Übung 3

### Ziel der Übung:

- Die S. wiederholen die wichtigsten Strukturen aus dem ersten Lernjahr
- Die S. ordnen die Redewendungen den Bildern zu
- Die S. trainieren die Beobachtungsgabe und die sprachlichen Kompetenzen
- Die S. sehen sich die Personen auf den Bildern an und machen Vorschläge, was diese sagen könnten.
- Anschließend lesen die S. die Texte und ordnen sie den Bildern zu. Die Kinder müssen den Text finden, der zu keinem Bild passt.
- Die S. stellen fest, dass kein Bild zu *Mmmm. Lecker!* passt. Der L. fordert sie auf, diese Wendung pantomimisch darzustellen. Dann malen die S. das fehlende Bild. Die Kinder können auch etwas in die Sprechblase schreiben.
- Die S. präsentieren ihre Bilder im Plenum. Die Kinder entscheiden gemeinsam, wessen Bild das beste ist.

## Übung 4

### Ziel der Übung:

- Die S. wiederholen die wichtigsten Wörter aus dem ersten Band
- Die S. ordnen die Gegenstände den Räumen zu
- Die S. trainieren die Beobachtungsgabe
- Die S. erkennen Personen auf Bildern
- Die S. arbeiten an ihrer Aussprache
- Die S. benennen alle Gegenstände, die sie in der Übung sehen. Die Aussprache ist hierbei besonders wichtig. Dann ordnen die S. die Gegenstände passenden Räumen zu. Die Kinder arbeiten alleine, vergleichen aber ihre Lösungen in der Klasse. Die S. sprechen alle Wörter deutlich und richtig aus und achten darauf, wo sie ein „a“ und wo ein „l“ hören.
- Nun unterstreichen die S. rot alle Wörter, in denen sie ein „l“ hören. Anschließend unterstreichen sie mit grün alle Wörter, in denen sie ein „a“ hören. In der Liste findet sich auch das Wort *Bleistift*. An dieser Stelle kann der L. erklären, dass es im Deutschen Laute gibt, die anders geschrieben als gesprochen werden. Daher ist es wichtig, auf die Schreibweise der Wörter zu achten, wenn man lesen lernt.
- Der L. fragt, welche Gegenstände man mit einer Küche oder einem Kinderzimmer verbinden kann. Die S. nennen Lebensmittel, Spiel- und Schulsachen.
- Der L. kann die S. dazu auffordern, zusätzliche Gegenstände für beide Räume zu malen.
- Je nach Kenntnisstand der Klasse kann der L. die S. dazu auffordern, Wörter anzustreichen, die weitere Buchstaben gemeinsam haben, z. B. „b“.

# Lektion 1: Hallo, wie geht's dir?

## Themen/Situationen:

- Wiedersehen mit Anna und ihren Freunden
- Eine neue Schülerin
- Das Befinden
- Zählen und Spielen

## Sprachhandlungen:

- Sich begrüßen und sich verabschieden
- Sich vorstellen, jemanden vorstellen
- Nach dem Befinden fragen, Fragen nach dem Befinden beantworten
- Bis 20 zählen

## Sprachliche Strukturen:

### Aktiv:

- *Wie geht's dir?*
- *Mir geht's ...*
- *Wer bist du?*
- *Wie heißt du?*
- *Wie bitte?*
- *Ich weiß nicht.*  
*Keine Ahnung.*

### Passiv:

- *Was kommt dann?*
- *Etwas ist um!*

## Wortschatz:

*prima • toll • gut • nicht so gut • sehr gut • so lala • schlecht • Zahlen 13–20*  
*• wie viel • plus*

## Materialien:

CD-Player • Audio-CD 1 • Zahlenkarten • Bilder von einem zufriedenen, neutralen und traurigen Gesicht • weicher Ball • Schal oder Tuch • Babyfotos der Schüler • Spielwürfel  
• Knete oder Schnur • Sack mit Steinen • Karten mit Punkten und Zahlen • Kuscheltiere oder lustige Tierfotos



## Seiten 10–11: Hallo, wie geht's dir?

- Im ersten Kapitel des zweiten Bandes von *Hallo Anna art* geht es u. a. darum, den Lernstoff des ersten Jahres zu wiederholen.  
Anna und Benno treffen sich nach den Sommerferien auf dem Schulweg. Sie fragen sich gegenseitig nach ihrem Befinden und entdecken dann ihre neue Mitschülerin. Neugierig fragt Benno Anna, wer dieses Mädchen ist. Kurz darauf gehen die Kinder auf ihre noch unbekannte Mitschülerin zu, stellen sich vor und fragen nach ihrem Namen.  
Durch das Auftauchen einer neuen Figur, Grazia aus Italien, werden Wendungen eingeführt, die beim Vorstellen verwendet werden. Das Wiedersehen nach den Sommerferien ist die ideale Situation, um mit den S. Begrüßungs- und Abschiedsformeln zu wiederholen sowie um Fragen nach dem Befinden und einfache Antworten auf diese Fragen einzuführen.
- Zu Beginn der Stunde können die S. das ihnen schon bekannte Lied *Hallo Anna, Hallo Benno!* singen.
- Der L. führt die S. in die Situation ein. Dabei kann sowohl die Muttersprache als auch Deutsch verwendet werden. Der L. fragt, wen die S. auf der Zeichnung auf Seite 10 des Lehrbuches sehen und wo sich die Szene abspielt. Die S. antworten: *Das ist Anna. Das ist Benno. Anna und Benno sind in der Schule.*
- Der L. fragt die Kinder, wer das dunkelhaarige Mädchen ist, über das Anna und Benno sprechen. Der L. kann folgende Fragen stellen: *Ist das Lisa? Ist das Tina?*
- Anschließend spielt der L. die Aufnahme 1.10 und die S. lesen den Text im Lehrbuch mit. Da hier zum ersten Mal im Buch eine Hörübung vorkommt, sollte man diesen Aufgabentyp üben und ihm ein wenig mehr Zeit widmen.
- Der L. bespricht mit den S. die Fragen, die sich Anna und Benno gegenseitig stellen. So wird die Struktur *Wie geht's dir?* eingeführt. Der L. kann drei Bilder von Gesichtern an die Tafel kleben: einem zufriedenen, einem neutralen und einem traurigen. Anschließend kann er anhand der Bilder den Wortschatz veranschaulichen, der das Befinden beschreibt: *Toll! Prima! Gut. So lala. Nicht so gut. Schlecht.*  
Die S. wiederholen die neuen Wörter, die der L. vorspricht. Der L. fragt einige S.: *Wie geht's dir?* und der jeweilige S. antwortet.  
**Fakultativ:** Der L. kann den Kindern Bilder mit Gesichtern zeigen und die S. müssen entsprechend auf die Frage: *Wie geht's dir?* reagieren.
- Die S. hören die Aufnahme 1.11 und sprechen den Text nach. Der L. erklärt die Wendung: *Ich weiß nicht. Keine Ahnung.*  
Die Kinder lesen das Gespräch von Anna und Benno mit verteilten Rollen. Der L. hilft dabei, neue Wörter zu lesen, achtet auf die Aussprache, unterstützt und motiviert die S. Anschließend stellen die Kinder eine ähnliche Situation in der Klasse nach und schlüpfen in die Rollen von Anna und Benno.
- Die S. sehen sich das Bild auf Seite 11 an und hören dabei die Aufnahme 1.12. Beim Hören zeigen sie mit dem Finger auf die Personen, die genannt werden. Der L. geht durch das Klassenzimmer und kontrolliert das Verständnis. Der L. fragt die S. nach den neuen Personen: *Wer ist das?* Die S. antworten: *Das ist Grazia. Das ist Grazias Schwester.*





## Seite 11: Zahlenrap

- Die S. hören die Aufnahme 1.13 und wiederholen einzelne Sätze. Dann lesen sie die Dialoge mit verteilten Rollen und spielen schließlich ähnliche Situationen nach, ohne dabei ins Lehrbuch zu sehen.
  - Der L. erklärt pantomimisch die neue Wendung: *Wie bitte?*, indem er seine Hand ans Ohr legt, als hätte er nicht gehört, was die Kinder sagen.
  - Um die Struktur: *Wie bitte?* zu üben, fragt der L. einen S.: *Wie heißt du? – Ich heiße Elias. – Wie bitte? Wer bist du? – Ich bin Elias. – Aha. Toll.*
  - Die S. gehen im Klassenzimmer herum und stellen sich gegenseitig vor. Dabei verwenden sie auch die neue Wendung: *Wie bitte?*
- Fakultativ:** Der L. verteilt unter den S. Karten mit „fremden“ Namen (z. B. Silke, Georg, Jens ...), dann stellen sich die Kinder mit ihren fiktiven Namen vor und fragen nach den Vornamen ihrer Klassenkameraden.
  - Um den Wortschatz zu üben, spielen die Kinder ähnliche Situationen wie die auf Seite 11 des Lehrbuchs nach (Anna und Benno fragen Grazia, wie sie heißt). Die Kinder üben zu dritt und präsentieren ihre Dialoge im Plenum.
  - Als nächstes werden die Zahlen von 1 bis 12 wiederholt, z. B. als Kettenübung oder Würfelspiel. Der L. kann mit den Kindern auch den Zahlenrap aus dem ersten Band wiederholen (Seite 32, Aufnahme 1.35).
  - Dann hören die S. den Zahlen-Rap (1.14). Sie hören zu und klatschen mit. Der L. nennt nacheinander alle Zahlen von 13 bis 20 und die S. wiederholen, was er sagt. Die S. zeigen die Zahlen mithilfe ihrer Finger, z. B. für 13 zuerst drei Finger, dann zehn.
  - Bei *sechzehn* und *siebzehn* entdecken die S. selbst, was die Ausnahmen sind. Die Ausrufezeichen helfen dabei.

**Fakultativ:** Der L. kann einen musikalischen Wettbewerb organisieren, indem er die S. in Gruppen einteilt. Jede Gruppe übt und kann dabei die genannten Zahlen beliebig zeigen (mit Fingern, Zahlenkarten oder diversen Gegenständen). Zum Schluss präsentiert jede Gruppe ihre Darbietung und es wird entschieden, welche Gruppe die beste war.